

# Flügelschwingen - Adventskalender

Von Dradra-Trici

## Kapitel 3: Türchen 3

Für gewöhnlich mochte Yuriy den Winter. Der Schnee, der in seiner Reinheit die Welt mit Puderzucker bedeckte. Und einen vergessen ließ, dass die Realität unter den Flocken alles andere als süß war.

Yuriy blieb stehen, als die Musik zu ihm hindurchdrang. Er wandte den Kopf. Verschleiert vom Schnee entdeckte er das große Schild, das vom Weihnachtsmarkt kündete. Der Duft von Zuckerwatte und gebrannten Mandeln ließen ihm das Wasser im Mund zusammenlaufen. Seit dem ersten Adventswochenende wurden eifrig Lebkuchen, Holzfiguren und anderer, weihnachtlicher Kleinkram verkauft. Ein Kinderkarussell fuhr an und mit ihm die Melodie eines Weihnachtsliedes, das Yuriy zwar kannte, aber dessen Titel er nicht parat hatte.

Yuriy atmete die kalte Luft ein. Schon lange war Weihnachten nichts Besonderes mehr für ihn. Es war ein Fest des Konsums. Keiner feierte noch die Geburt Jesu!

Auch er nicht.  
Davon war er geheilt.

Tief in seinem Herzen bedauerte er es: Nicht mehr glauben, kein Weihnachten mehr haben zu können. Schmerzlich drängte sich ihm die Erinnerung auf. An seine Kindheit. Seine Mutter. An die Weihnachtslieder, die sie gemeinsam gesungen hatten. Die Geschichten aus der Bibel. Die Kirche.

Yuriy wurde schwer ums Herz. Mit seiner Familie war Weihnachten stets etwas Besonderes gewesen.

Als wögen seine Schuhe mit einem Mal tonnenschwer, musste Yuriy sich regelrecht abmühen, sich wieder in Bewegung zu setzen. Einen Schritt vor den anderen zu tun. Er hatte es nicht eilig den Christkindlsmarkt zu verlassen. In seine verlassene Wohnung zurückzukehren. Für ihn war Weihnachten kein Fest der Liebe. Kein Fest der Familie. Für ihn bedeutete Weihnachten nur eines: Einsamkeit.